

Trakl, Georg: DiE RABEN (1913)

1 Über den schwarzen Winkel hasten
2 Am Mittag die Raben mit hartem Schrei.
3 Ihr Schatten streift an der Hirschkuh vorbei
4 Und manchmal sieht man sie mürrisch rasten.

5 O wie sie die braune Stille stören,
6 In der ein Acker sich verzückt,
7 Wie ein Weib, das schwere Ahnung berückt,
8 Und manchmal kann man sie keifen hören

9 Um ein Aas, das sie irgendwo wittern,
10 Und plötzlich richten nach Nord sie den Flug
11 Und schwinden wie ein Leichenzug
12 In Lüften, die von Wollust zittern.

(Textopus: DiE RABEN. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/878>)